

Sprachliche Mittel

Unter sprachliche Mittel fallen Aussprache und Intonation, Wortschatz und Idiomatik, Grammatik, sowie Sprachreflexion.

Hinsichtlich des Wortschatzes unterscheidet man zwischen **produktivem** und **rezeptiv-produktivem** Vokabular.

Den **produktiven Wortschatz** verwenden die Schüler in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen. Es handelt sich dabei um einen **verbindlichen Minimalwortschatz**.

Den **rezeptiven Wortschatz** verstehen die Schüler im alltäglichen Unterrichtsgespräch und bei der Arbeit mit Hör- und auch Lesetexten. Der rezeptive Wortschatz ist als offenes Pensum gedacht und wird von der Mehrheit der Schüler zunächst nur beim Hören und wiedererkennenden Lesen verstanden, indem sie ihre Fähigkeiten, neue Wörter zu erschließen, anwenden.

Grammatische Strukturen sind die Voraussetzung für die eigene Sprachproduktion.

Bei der **Sprachreflexion** machen sich die Schüler die Gesetzmäßigkeiten des Englischen, die vom Deutschen abweichen, bewusst.

Jgst. 5:

Aussprache und Intonation

Die Schüler üben eine korrekte Aussprache und Intonation. Außerdem lernen sie grundlegende Zusammenhänge von Lautung und Schreibung kennen und die wichtigsten Symbole der internationalen Lautschrift verstehen

Wortschatz und Idiomatik

Die Schüler lernen die zur Bewältigung der genannten kommunikativen Aktivitäten und der ausgewiesenen Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten kennen und anwenden.

Grammatik

Die Schüler lernen folgende grammatische Strukturen verstehen und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden:

- Syntax: alle Satzarten (bejaht/verneint), einfache Nebensätze; Kurzantworten

- Verb: Vollverben; Hilfsverben (*be, have, do, can, must*); Zeiten: *present tense (simple/progressive), simple past*
- Substantiv: Singular und Plural, *'s-/of-Genitive*
- Artikel; Demonstrativbegleiter, Possessivbegleiter, wichtige indefinite Begleiter
- Personalpronomen, Demonstrativpronomen, Interrogativpronomen, indefinite Pronomen
- ursprüngliche Adverbien (Ort, Zeit, Häufigkeit) und ihre Stellung im Satz

Sprachreflexion

Die Schüler entwickeln ein Bewusstsein für die Problematik von Wortgleichungen und Wort-für-Wort-Übersetzungen.

Jgst. 6:

Aussprache und Intonation

Die Schüler lernen leicht verständliche regionale Varianten kennen.

Wortschatz und Idiomatik

Die Schüler lernen die zur Bewältigung der genannten kommunikativen Aktivitäten und der ausgewiesenen Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten kennen und anwenden.

Grammatik

Die Schüler lernen folgende grammatische Strukturen verstehen und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden:

- Syntax: Konditionalsätze (= *if-clauses*; Typ 1: *present tense – will-future, present tense – present tense*);
definierende Relativsätze;
question tags
- Verb: modale Hilfsverben und ihre Ersatzformen;
Zeiten: *past tense progressive, present perfect simple, will-future, going to-future*
- weitere indefinite Begleiter
- Relativpronomen

- Adjektiv und Adverb: Bildung und Gebrauch; Steigerung und Vergleich

Sprachreflexion

Die Schüler lernen Unterschiede zum Deutschen und zur zweiten Fremdsprache kennen, sowie einfache Mittel und Strategien der Gesprächsführung kennen.

Jgst. 7:

Aussprache und Intonation

Die Schüler lernen zunehmend flüssig und in annähernd natürlichem Tempo zu sprechen. Außerdem lernen sie weitere regionale Varianten kennen.

Wortschatz und Idiomatik

Die Schüler lernen die zur Bewältigung der genannten kommunikativen Aktivitäten und der ausgewiesenen Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten kennen und anwenden

Grammatik

Die Schüler lernen folgende grammatische Strukturen verstehen und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden:

- Syntax: Konditionalsätze (= *if-clauses*; Typ 2: *past tense – conditional*); Temporalsätze: Zeitenfolge; indirekte Rede; einige wichtige Infinitivkonstruktionen
- Verb: reflexive Verben; Zeiten: *present perfect (simple/progressive)*; *past perfect (simple/progressive)*; *conditional*; Passiv
- Reflexivpronomen, reziproke Pronomen, Pro-Form *one(s)*

Sprachreflexion

Die Schüler lernen

- typische Aussprachefehler deutscher Sprecher und mögliche Kommunikationsstörungen erkennen.
- Unterschiede zwischen formellem und informellem Sprachgebrauch kennen.
- verschiedene Möglichkeiten der Verwirklichung von Sprechabsichten kennen.

Jgst. 8:

Aussprache und Intonation

Die Schüler lernen zunehmend flüssig zu sprechen und dabei auf Bindungen und Verschleifungen zu achten. Außerdem lernen sie typische Merkmale britischer und amerikanischer Aussprache zu erkennen.

Wortschatz und Idiomatik

Die Schüler lernen die zur Bewältigung der genannten kommunikativen Aktivitäten und der ausgewiesenen Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten kennen und anwenden.

Grammatik

Die Schüler lernen folgende grammatische Strukturen verstehen und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden:

- Syntax: Konditionalsätze (= *if-clauses*; Typ 3: *past perfect – conditional perfect*, auch Mischformen zwischen Typ 2 und 3);
wichtige Gerund- und weitere Infinitivkonstruktionen
- Verb: Verben mit zwei Objekten; *conditional perfect*
- Substantiv: Fragen der Kongruenz; substantivischer Gebrauch des Adjektivs
- Begleiter: weitere wichtige Aspekte des Artikelgebrauchs
- Adverb: weitere wichtige Aspekte
- Possessivpronomen

Sprachreflexion

Die Schüler lernen wichtige Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch kennen.

Jgst. 9:

Aussprache und Intonation

Die Schüler lernen flüssig sprechen, unter Berücksichtigung von Satzmelodie, Satzrhythmus und bewusster Setzung von Pausen. Außerdem lernen sie weitere regionale und soziale Varianten kennen.

Wortschatz und Idiomatik

Die Schüler lernen die zur Bewältigung der genannten kommunikativen Aktivitäten und der ausgewiesenen Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten, einschließlich einfacher Begriffe zur Textbesprechung, kennen und anwenden.

Grammatik

Die Schüler lernen folgende grammatische Strukturen verstehen und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden:

- Syntax: Partizipialkonstruktionen, v. a. als Mittel der Satzverknüpfung und Satzverkürzung; Funktionen der *-ing*-Formen und Abgrenzung zu Infinitivkonstruktionen; nicht-definierende und satzkommentierende Relativsätze; sprachliche Mittel zum Ausdruck der Emphase und der Hervorhebung
- Verb: Zeiten: *future progressive*, *future perfect*; Tempus und Aspekt (Übersicht)
- Substantiv: Fragen der Kongruenz; substantivischer Gebrauch des Adjektivs (Übersicht)
- weitere wichtige Aspekte des Artikelgebrauchs (Übersicht)

Sprachreflexion

Die Schüler lernen

- Möglichkeiten der Satzverknüpfung zur Textkohäsion kennen.
- wichtige grammatische und idiomatische Unterschiede zwischen der englischen und der deutschen Sprache kennen.
- unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten für Zukünftiges reflektieren.

Jgst. 10:

Aussprache und Intonation

Die Schüler lernen auch bei längeren, freien Äußerungen und Vorträgen flüssig zu sprechen und sich bewusst zu artikulieren.

Wortschatz und Idiomatik

Die Schüler sind fähig, den Grundwortschatz, auch in individueller häuslicher Arbeit, zu wiederholen, den Wortschatz systematisch themengebunden auszubauen und durch die Arbeit

mit dem einsprachigen und zweisprachigen Wörterbuch sowie unter Nutzung der Kenntnisse über Wortschatzstrukturierung und Wortbildung selbständig zu erweitern. Außerdem sind sie in der Lage, ihren Wortschatz zur Textbesprechung zu vertiefen und zu erweitern.

Grammatik

Die Schüler wiederholen und festigen wichtige Grammatikgebiete (insbesondere Strukturen, die wegen Interferenzen mit dem Deutschen fehlerträchtig sind) in enger Verbindung mit der Textarbeit. Darüber hinaus lernen sie wichtige Besonderheiten der englischen Grammatik kennen (z. B. Inversion, absolute Partizipialkonstruktion, Modalverben *will/would*, *used to*, *subjunctive*).

Sprachreflexion

Die Schüler lernen

- Mittel sprachlich-stilistischer Gestaltung und Mittel der Textkohäsion kennen.
- Sprachvarietäten (z. B. Dialekt, Soziolekt, Register) erkennen.
- die Rolle des Englischen als Welt- und Verkehrssprache reflektieren.

Q11/12:

Aussprache und Intonation

Die Schüler bemühen sich, Aussprache und Intonation, vor allem im Rahmen wirkungsvollen Vortragens und Referierens, zu optimieren. Außerdem lernen sie die stilistische Funktion verschiedener Varianten kennen.

Wortschatz und Idiomatik

Die Schüler sind in der Lage,

- ihren Wortschatz zu den im Unterricht bislang behandelten Themenbereichen zunehmend eigenständig zu wiederholen, vertiefen und systematisch auszubauen.
- ihren Wortschatz entsprechend den im Unterricht behandelten thematischen Schwerpunkten zu erweitern, auch durch selbständige Auswertung von Texten, insbesondere unter Berücksichtigung von Synonymik, Kollokationen und idiomatischen Wendungen.

- Wörter unter Nutzung der Kenntnisse in anderen Sprachen sowie der Kenntnisse über Wortschatzstrukturierung und Wortbildung zu erschließen.
- ihren Wortschatz zur sprachlichen Interaktion und argumentativen Gesprächsführung auch selbständig auszubauen.
- ihr Vokabular zur Beschreibung und Kommentierung von Sachtexten und literarischen Texten zu erweitern.

Grammatik

Die Schüler sind in der Lage, wichtige grammatische Strukturen (insbesondere solche, die wegen Interferenzen mit dem Deutschen besonders fehlerträchtig sind) im Rahmen der Textarbeit und unter Nutzung geeigneter Hilfsmittel vermehrt selbständig zu wiederholen und zu vertiefen. Außerdem lernen sie weitere Besonderheiten der englischen Grammatik kennen, auch im Hinblick auf ihre stilistische Funktion, z. B. Tempus; Aspekt und Modus; *gerund/participle* zur Satzverkürzung; *modals*; Inversion.

Sprachreflexion

Die Schüler vertiefen und bauen ihre Kenntnisse über grammatische und idiomatische Unterschiede zwischen der englischen und der deutschen Sprache sowie ggf. weiteren Sprachen aus, reflektieren spezifische Probleme der Übersetzung (z. B. Metaphern, landeskundliche Begriffe) sowie Grenzen der Übersetzbarkeit. Außerdem reflektieren sie Wortschatzstrukturen und Wortbildung und vertiefen die fächerübergreifende Spracharbeit, auch im Sinn der Mehrsprachigkeit.

Beispielaufgabe für die Jahrgangsstufe 6:

Mixed Bag: At Haywood

Complete the text with words and phrases:

Last week during her lunch break, Sarah _____ the notices at the activity board when she _____ a voice behind her. She _____ around and _____ a boy. "Hi, there! You are John, _____?" she asked _____. "Yes, I am," he answered. "I'm new _____ Haywood school and I'm looking _____ a

really exciting activity, but I can't _____ (*beitreten*) the pet club because I'm allergic _____ cats. They make me _____."

"What a _____! You like sports, _____? How about table tennis?"

Sarah asked. "Well, actually I _____ (*vorziehen*) basketball, but my mum _____ I can't play basketball this year!"

"But there are so many other activities," Sarah said. "Yesterday I _____ to the first meeting of the drama group. That was so funny. Well, one guy was playing Michael Jackson and _____ over his own feet while he _____ (*tanzen*).

Jenny _____ (*fallen lassen*) her microphone while she _____ (*singen*) and it made a terrible noise when it _____ the floor, and two boys

fell _____ their skateboard. It flew _____ (*quer über*) the stage and

Robert _____ it with one hand." "That sounds _____ than

basketball," John said. "I _____ (*kommen*) to the next meeting _____ Thursday."